



# Dies academicus 2015

Rede des Präsidenten, Prof. Dr. Udo Hebel,  
am 26. November 2015



Universität Regensburg

Meine sehr geehrten Damen und Herren –  
liebe Gäste der Universität Regensburg,

begrüßt hat Sie zum *Dies academicus* 2015 der Universität Regensburg das **Symphonie-Orchester unserer Universität** – unter der seit vielen Jahren bewährten und großartigen Leitung unseres Universitätsmusikdirektors Graham Buckland.

Die Universität Regensburg hat bekanntermaßen nicht nur **19 studentische Theatergruppen** – ja: Sie haben richtig gehört: 19 studentische Theatergruppen, darunter auch die Gruppe Babylon, in der internationale Studierende aus vielen verschiedenen Herkunftsländern und Studierende aus ganz verschiedenen Kulturen in ihrer ‚Nichtmuttersprache Deutsch‘ zusammen Theater spielen.

Die Universität Regensburg weist ebenso bekanntermaßen mit

- drei Orchestern
- zwei Bigbands
- einem großen Universitätschor und einem Kammerchor
- einem Barock-Ensemble,
- einem Streichquartett,
- Jazz-Combos,
- Bläser-Formationen
- und den vom letztjährigen Dies bekannten Campus Blosn

eine musikalische Vielfalt und eine künstlerische Qualität auf, die in dieser Art wohl einzigartig in der bayerischen Hochschullandschaft ist.

Dabei kommt vor allem dem Großen Symphonie-Orchester eine naheliegende Bildhaftigkeit zu – symbolisiert die individuelle Vielfalt in der Einheit des gesamten Orchesters und das gemeinsame Streben aller Mitspieler/innen und aller Instrumentenarten nach dem bestmöglichen neuen Ausdruck und nach der bestmöglichen Leistung doch in besonderer Weise **all‘ das, was eine Volluniversität, was *universitas* als Leitbild ausmacht.**

In diesem Sinne wird das Symphonie-Orchester den heutigen *Dies academicus* begleiten mit Werken desjenigen Komponisten, der Graham Buckland in seinen vielen Jahren hier in Regensburg besonders am Herzen lag: Ludwig van Beethoven.

**Dafür Ihnen, lieber Herr Buckland und allen Mitwirkenden im Orchester ganz herzlichen Dank!**

\*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich freue mich sehr, dass so viele von Ihnen heute Nachmittag hier in das **Auditorium Maximum der Universität Regensburg** gekommen sind und damit ihre Verbundenheit mit der Universität und ihr Interesse an unserer Arbeit zum Ausdruck bringen.

Ich freue mich ganz besonders, dass

- Sie, **sehr geehrter Herr Staatssekretär Sibler**, zu uns gekommen sind und im Anschluss dankenswerterweise ein Grußwort für das Staatsministerium sprechen werden.
- Sehr herzlich begrüße ich auch Sie, sehr geehrter **Herr Staatsminister a.D. Dr. Goppel**, – Sie sind uns in besonderer Weise verbunden geblieben und unterstützen uns insbesondere bei der Weiterentwicklung von Universität und Klinikum sehr – vor allem auch im Feld des RCI, das uns im Laufe des heutigen Programms ja noch weiter begleiten wird. Dafür unseren herzlichen Dank!
- Aus dem **Ministerium** begrüße ich ferner unseren Betreuungsreferenten, Herrn Ministerialrat Dr. Scherg und den ehemaligen Amtschef, Herrn Ministerialdirektor a.D. Dr. Weiß
- Ich heiße sehr herzlich willkommen die **Mitglieder des Bayerischen Landtags**, namentlich Herrn Hanisch und Herrn Mistol – wir freuen uns, dass Sie auch heute wieder bei uns sind.
- Die **Stadt Regensburg** ist auch heute wieder besonders stark repräsentiert. Darüber freuen wir uns sehr, ist die enge Verbindung zwischen Universität und Stadt doch für beide wechselseitig von besonderer Bedeutung. Ich begrüße in Vertretung des Oberbürgermeisters Frau Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer – sowie
  - Herrn Wissenschaftsreferent Daminger
  - Herrn Kulturreferent Unger

- Frau Oberbürgermeisterin a.D. Meier
  - Herr Bürgermeister a.D. Weber
  - sowie zahlreiche Stadträte und -rätinnen.
- Für **den Bezirk Oberpfalz** begrüße ich Herrn Bezirkstagspräsident Franz Löffler – sowie
- Herrn Bezirkstagsvizepräsident Norbert Hartl
  - und die ebenfalls anwesenden Bezirksräte.

Die Präsenz in der Region ist uns sehr wichtig – schön, dass Sie gekommen sind.

- Von Seiten der **Kirchen** heiße ich Herrn Domprobst Gegenfurtner in Vertretung des Bischofs von Regensburg herzlich willkommen.
- Ebenso wie aus dem **diplomatischen Corps** die Vertreterinnen und Vertreter der Regierungen von Bosnien-Herzegowina und der Türkei.
- Von der **Bayerischen Akademie der Wissenschaften** begrüße ich Prof. Dr. Widmar Tanner in Vertretung des Präsidenten – lieber Herr Tanner: wir haben sehr gerne mit der Akademie im vergangenen Sommer ihre Veranstaltung hier in Regensburg mitgetragen und uns über Ihren Besuch an der Universität Regensburg und in der Stadt – im Herzogssaal – gefreut.
- Für die **Schulen und Gymnasien** – wichtige Partner auf verschiedenen Ebenen und zahlreichen Projekten – begrüße ich Herrn Leitenden Oberstudiendirektor Lippert, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien der Oberpfalz.
- Unter den Gästen an diesem Dies academicus 2015 befinden sich auch dieses Jahr wieder – und darüber freuen wir uns immer – **zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter**
- der Wirtschaft und Unternehmen
  - staatlicher und städtischer Behörde
  - des Universitätsklinikums
  - des Studentenwerks
  - des Universitätsverlags
  - der Alumni-Vereine
  - sowie zahlreiche **Mäzene, Förderer und Partner der Universität**, unter denen ich die Repräsentanten der **Freunde der Universität**, namentlich Herrn Einwächter und Herrn Mayer, stellvertretend und besonders herzlich begrüßen möchte

Und natürlich freue ich und freuen wir uns, dass auch dieses Jahr wieder die **Amtskolleginnen und -kollegen** von anderen bayerischen Universitäten zu uns gekommen sind.

Ich erlaube mir stellvertretend für die Bayerischen Universitäten, **Frau Prof. Doering-Manteuffel, die Vorsitzende der Bayerischen Universitätenkonferenz Universität Bayern** zu begrüßen – liebe Sabine, schön, dass Du auch dieses Jahr wieder da bist.

Ich begrüße besonders herzlich den **Präsidenten unserer Nachbarhochschule, der OTH, Herrn Prof. Wolfgang Baier** – in Begleitung mehrerer Vizepräsidenten und Altpräsidenten – sowie den **Rektor der Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik, Herrn Prof. Stefan Baier**.

Aus der **Universität Regensburg** selbst begrüße ich:

- meine Kollegen aus der Universitätsleitung
- die Alt-Rektoren Prof. Zimmer und Prof. Altner sowie mehrere Alt-Prorektorinnen und Alt-Prorektoren
- die Mitglieder des Hochschulrats, allen voran seien Vorsitzenden Herrn Ernst Baumann,
- die Mitglieder des Senats aus allen Gruppen der Universität, allen voran den Vorsitzenden des Senats, Herrn Prof. Dr. Jannsen
- die Dekane der Fakultäten
- die Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden
- die Frauenbeauftragte der Universität, Frau Prof. Modrow
- die Mitglieder des Kuratoriums, allen voran den Vorsitzenden Herrn Dr. Wendt

Ich freue mich, **Ehrenmitglieder und Träger der Medaille „Bene Merenti“** willkommen heißen zu können – summarisch diejenigen, die es schon sind -- und namentlich diejenigen, die es heute werden:

- Frau Meier-Quéruel
- Herrn Dr. Weiß

Ich bin sehr froh, dass **Herr Prof. Dr. Philipp Beckhove** den heutigen Festvortrag halten wird – dafür ganz herzlichen Dank und herzlich willkommen! Wir sind alle gespannt auf Ihren Vortrag zu einem wissenschaftlich besonders aktuellen Thema und zu einem strategisch zentralen Handlungsfeld der UR.

Und natürlich heiÙe ich die zahlreich anwesenden Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden und Studierende der Universität hier im Audimax willkommen.

\*

Es ist gute Tradition und nur recht und billig, dass am Anfang des Programms des *Dies academicus* der **Bericht des Präsidenten** über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres steht.

Ebenso gute Tradition und uns allen ein Anliegen ist es, zu Beginn der Veranstaltung an diejenigen zu erinnern, um die wir im vergangenen Jahr getrauert haben. Seit dem letzten *Dies academicus* sind aus der Gemeinschaft der Universität Regensburg verstorben:

- **Prof. Dr. Dietrich Bierlein**
- **Prof. Dr. Richard Bonart**
- **Prof. Dr. Eberhard Dünninger**
- **Josef Gradl**
- **Prof. Dr. Heiner Haan**
- **Ralf Haberhausen**
- **Anna Hansbauer**
- **Maria Helmberger**
- **Georg Kitzmüller**
- **Josefine Landrock**
- **Prof. Dr. Manfred Liefländer**
- **Prof. Dr. Günther Lottes**
- **Christine Wittmann**
- **Katrin Zehetbauer**
- **Renate Zielke**

Ich bitte Sie, sich im Gedenken an die Verstorbenen von Ihren Plätzen zu erheben.

\*

Der *Dies academicus 2015* findet wie immer an einem der zentralen Orte unserer Universität statt – hier im Audimax, wo wir vor drei Wochen die **Erstsemester des WS 2015/16** willkommen heißen haben.

- Sie sehen hier auf diesem Bild das gut gefüllte Audimax mit den mittlerweile zur Tradition gewordenen Gesprächsrunden der Universitätsleitung mit Studierenden.
- Wenn Sie genau hinsehen, können Sie hinten auf der Treppe weiße und rote Flugblätter sehen, mit denen Studierende eine bessere und nachhaltige Finanzierung der Universitäten fordern:
  - eine Forderung, für die meine Amtskollegen und ich bekanntermaßen großes Verständnis haben und das wir auch immer wieder und vielerorts selbst artikulieren
  - Und dies ungeachtet der Tatsache, dass die bayerischen Universitäten wohl besser ausgestattet sind als andere in Deutschland.
  - **Aber: was schon gut ist, kann und soll ja noch besser werden.**

Zum WS 2015/16 studieren insgesamt **21,457 junge Menschen** an der Universität Regensburg – 21,457 individuelle, ganz verschiedene Menschen mit ihren ganz persönlichen Zielen und mit ihren ganz spezifischen fachlichen und beruflichen Vorstellungen und Erwartungen.

21,457 Studierende im jetzigen WS – das sind **32-mal so viele wie die 661 Studierende** im Jahr der Aufnahme des Vorlesungsbetriebs im WS 1967/68.

Die Universität Regensburg ist – aber keineswegs allein wegen solcher Zahlen --

- **die größte und leistungsstärkste Hochschule in Ostbayern**
- eine **große und leistungsstarke Volluniversität**, die ihre regionale Verankerung und Verantwortung wahrnimmt und auf ihre internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft stolz ist.

Unter unseren Studierenden sind **1,590 internationale Studierende aus 103 Ländern und von allen Kontinenten:**

- Alle zusammen und jede/n Einzelne/n von Ihnen heißen wir herzlich willkommen.
- Wir begrüßen ihre kulturelle Vielfalt, ihre religiöse Diversität und all' ihre anderen und neuen Perspektiven.

- Wir tun dies mit jener umfassenden Weltoffenheit, mit jener ernstgemeinten Willkommenskultur und mit jenen Freiräumen für akademische und persönliche Entfaltung, für die die Universität Regensburg und jede Universität steht und einzustehen hat.

Die Universität Regensburg bietet ihren Studierenden von nah' und fern ein **breites und vielfältiges Spektrum** an zukunftsgerichteten und wissenschaftlich hochstehenden Studiengängen.

Dass unser Studienangebot höchsten externen Evaluationskriterien bestens entspricht, wurde uns im Frühjahr 2015 eindrucksvoll bestätigt:

- als erst zweite Universität in Bayern erreichte die Universität Regensburg die **Systemakkreditierung**
- dies ist ein großer Erfolg und Qualitätsausweis, auf den wir nach jahrelanger harter Arbeit von vielen Kolleginnen und Kollegen mit der Unterstützung von guten Beratern stolz sind und der unseren Studierenden unmittelbar zu Gute kommt.
  - Auf dem Bild sehen Sie die im Vergleich zum Aufwand des Projekts unverhältnismäßig kleine Urkunde
  - sowie zwei Personen, denen an dieser Stelle stellvertretend aber auch individuell besonderer Dank gebührt: dem VP für Studium, Lehre, Weiterbildung, Prof. Korber und dem Kanzler der UR, Herrn Dr. Blomeyer.

Wie innovativ die Universität Regensburg in der wissenschaftsgeleiteten, forschungsbasierten Weiterentwicklung der Lehre -- und insbesondere der Lehrerbildung -- aufgestellt ist, zeigt der zweite große Erfolg des vergangenen Jahres im Bereich Studium, Lehre, Weiterbildung:

- der **erfolgreiche Antrag in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung unter dem Titel KOLEG** = „Kooperative Lehrerbildung Gestalten“
- In diesem anspruchsvollen bundesweiten Wettbewerb zur Exzellenz in der Lehre gehörte die UR unter mehr als 80 Antragstellern zu den in der ersten Runde erfolgreichen 18 Bewerbern bundesweit und zu den vier erfolgreichen in Bayern.

Dass wir gerade auch in der Lehre neue, gesellschaftspolitisch relevante Themen und Handlungsfelder zukunftsgerichtet angehen, zeigt der dritte Erfolg in diesem ersten Teil meines Bereichs:

- Die Bewilligung unseres Antrags für den Aufbau von Strukturen und die Entwicklung hin zu einem „**Zentrum für lebenslanges Lernen und Kompetenzerwerb**“ (**ZeLLKUR**) vom April diesen Jahres.

Sie sehen – auch die Abkürzungen und Akronyme gehen uns nicht aus.

Natürlich können wir nicht immer gewinnen und nicht alle Anträge sind erfolgreich – wie wir in den vergangenen Wochen mit dem **Nachfolgeantrag QUIRL** auch erfahren mussten. Dies zu erwähnen gehört zur Redlichkeit eines Berichts.

**Daher dürfen nicht nachlassen und müssen Herausforderungen und Desiderata klar im Blick behalten:**

- der Wettbewerb um Studierende erfordert die **beständige strukturelle Weiterentwicklung und die klar konturierte Profilschärfung unseres Studienangebots** – besonders im Bereich von Kombinatorischen Bachelor-Studiengängen und im Bereich von Master-Studiengängen.
- das **englischsprachige Lehrangebot** wurde in den letzten Semestern weiter ausgebaut, sollte aber als Zielsetzung noch stärker in den Blick genommen werden -- auch in Hinblick auf die **Entwicklung von mehr internationalen Dual und Joint Degrees.**

Handlungsfelder wie die genannten berühren auch und unmittelbar die **Internationalisierung als anhaltendes Zentralthema** der hochschulpolitischen Diskussionen.

Um dem Thema und dem Anliegen innerhalb der Universität weiteren Nachdruck zu verleihen, erfolgt in Kürze die Ausschreibung für eine neue, jährlich rotierende Gastprofessur jeweils im SoSe – für eine **University of Regensburg International Visiting Scholar.**

Momentan verfügt die Universität Regensburg über fast 300 internationale Kooperationen weltweit. In den letzten Monaten und Wochen konnten wir neue Perspektiven für Kooperationen ausloten – z. B. auch während der Delegationsreise des Wissenschaftsministeriums in China – und wir konnten unsere internationalen Beziehungen festigen und weiter ausbauen. Drei ganz unterschiedliche Beispiele seien erwähnt, um das Spektrum zu illustrieren:

- unserer Partnerschaftsabkommen mit der **Murray State University in Kentucky, USA**, von dem vor allem Studierende der Wirtschaftswissenschaften profitieren, wurde in erweiterter Form verlängert
- ein neuer Kooperationsvertrag mit der **Kathmandu University School of Medical Sciences, Nepal** bietet vielfältige Option im Bereich der Medizin
- die Fakultät für Chemie und Pharmazie und die Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin haben gemeinsam mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD das **Internationale Promotionsprogramm der Universität Regensburg (IPUR)** gestartet.

In diesem Zusammenhang gilt unser **Dank dem Staatsministerium** für die Mittelerhöhung auf diesem so zentralen Gebiet der Zukunftsausrichtung der Universitäten. Natürlich wünschen sich die Universitäten immer noch mehr – aber

- die Erhöhung der Mittel für das überaus erfolgreiche **Internationale Gastprofessorenprogramm**
- und die Einführung einer neuen Förderlinie für die **Internationalisierung der Hochschulverwaltungen**

sind substantielle und sehr willkommene Schritte in eine gute Richtung.

\*

Qualitativ hochstehende und national wie international attraktive Lehre **gründet auf dem Kern und auf der Grundlage wissenschaftlichen Strebens – der Forschung.**

Leistungsstärke, Innovationskraft und hohe Reputation der Forschung an der Universität Regensburg finden ihren gesammelten und eindrucksvollen Ausdruck im kürzlich publizierten **Forschungsbericht 2006-2014** – dem ersten seit fast zehn Jahren.

Der **neue Forschungsbericht 2006-2014** ist eine umfassende, detailliert aufbereitete und belastbare Standortbestimmung sowohl der Forschungsvielfalt an der UR als auch der in

bestimmten Bereichen bereits gelungenen, in anderen Bereichen noch weiter voranzutreibenden Profilschärfung.

- Als zeitgemäße Volluniversität brauchen wir beides: **Vielfalt und Profilschärfung** – so heißt es im Vorwort zum Forschungsbericht.
- Der Forschungsbericht bietet daher in transparenter und attraktiver Form die **Dokumentation der Basis und des Potentials zur Weiterentwicklung** beider Desiderata und Ziele.

Für die viele und hochmotivierte Arbeit, die in dieses nicht immer leichte Projekt floss, danke ich allen Beteiligten in den Fakultäten und in der Verwaltung ganz herzlich – allen voran dem Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung, Herrn Professor Weber.

Wo wir als Universität Regensburg – wie alle anderen Universitäten – **im nationalen und internationalen Vergleich der Forschungsaktivitäten** stehen, ist eine immer wieder gern gestellte, aber alles andere als leicht zu beantwortende Bench-Marking-Frage. Letztlich ist dies die bekanntermaßen komplexe und kontroverse Frage nach Evaluationskriterien und Reputationsparametern. So kritisch man allzu quantitativ-reduktiven Statistiken und vor allem auch den immer weiter proliferierenden Rankings gegenüberstehen mag (und z. T. auch muss), so wichtig ist es jedoch zugleich, **seriöse und allgemein anerkannte Vergleichsdarstellungen** im Blick zu behalten.

So sehen und beobachten wir (mit aller gebotenen Distanz),

- dass wir im sog. **Shanghai-Ranking** vom Frühjahr 2015 einen Platz unter den Top 500 der Forschungsuniversitäten weltweit belegen
- und dass **einzelne Fächer** in Rankings allerlei Fokussierungen sehr gut abschneiden

Wir haben uns aber besonders gefreut, dass der **Förderatlas 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft** (DFG)

- die UR auf **Platz 32 und damit unter den TOP 40** von insgesamt 210 Universitäten und Hochschulen in Deutschland aufführt mit einem prozentualen Zuwachs in der Fördersumme um **17,5%**
- Unsere **Natur- und Lebenswissenschaften** rangieren in der Gesamtschau **unter den besten 20 in Deutschland** – auf jeweils verbesserten Plätzen

- In der **Detailauswertung, d.h. vor allem nach der Größe der Einrichtungen und der Zahl der Professuren relativiert**, liegen unsere Naturwissenschaften insgesamt und besonders auch in einzelnen Bereichen wie z.B. der Physik ganz weit vorne – Platz 3 und Platz 6

Auf die im vergangenen Jahr an dieser Stelle berichteten DFG-Erfolge in den Förderprogrammen Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs – u.a. mit der Einrichtung des neuen SFB in der Mathematik – folgte seit dem letztjährigen *Dies academicus* erfreulicherweise die **Bewilligung der Verlängerung zweier weiterer Sonderforschungsbereiche** in der **Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin** mit einem Gesamtvolumen von jeweils über 10 Millionen Euro:

- **SFB 960** „Die Bildung von Ribosomen: Grundlagen der RNP-Biogenese und Kontrolle ihrer Funktion“  
Sprecher: Prof. Dr. Herbert Tschochner, Lehrstuhl für Biochemie III
- **SFB 924** „Molekulare Mechanismen der Ertragsbildung und Ertragsicherung bei Pflanzen“ (UR-Beteiligung) -- Stellvertretender Sprecher: Prof. Dr. Thomas Dresselhaus, Lehrstuhl für Zellbiologie und Pflanzenbiochemie

sowie die Bewilligung eines **Graduiertenkollegs** in der Fakultät für Mathematik

- **GK 1692 „Curvature, Cycles, and Cohomology“**

Den beteiligten Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal ebenso herzlich wie weiteren sehr erfolgreichen, ebenfalls mit Mitteln in Millionenhöhe geförderten Projekten in anderen Förderbereichen und -programmen in den vergangenen Monaten wie z.B.:

- dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten **Forschungsverbund zu neuen Diagnose- und Therapieverfahren zur Behandlung von Lymphknotenkrebs unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Spang** vom Institut für Funktionelle Genomik (März 2015)
- dem mit Mitteln des Bayerischen Wirtschaftsministeriums geförderten Projekt zum **Thema „Mobile Business und Social Media“ unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Heinrich / Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik II.**

Ich erwähne dieses Projekt aus dem IT-Bereich auch deshalb an dieser Stelle, weil es in einem engen Zusammenhang steht mit dem Aufbau des im Juli 2015 durch einen

Kooperationsvertrag der sechs ostbayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf den Weg gebrachten Netzwerks INDIGO.

Erfolgreiche Großprojekte wie die hier exemplarisch und ausschnitthaft erwähnten sowie eine Vielzahl weiterer von DFG, BMBF, EU u.v.a.m. finanzierter Forschungsprojekte haben im vergangenen Jahr die **Drittmittelquote** der UR weiter erhöht

- Sie sehen hier anhand eines der Charts aus dem neuen Forschungsbericht **die positive Drittmittelentwicklung der letzten Jahre hin zu einem Höchststand von über 60 Mill. im Jahr 2014**
- Für das Jahr 2015 liegen die Zahlen naturgemäß noch nicht vor, aber wir sind – wie im vergangenen Jahr zu diesem Zeitpunkt und an diesem Ort – zuversichtlich, was das Gesamtergebnis zum kalendarischen Ende dieses Jahres angeht.

In der strategischen Planung der Universität Regensburg kommt der weiteren und nachhaltigen **Stärkung unserer forschungsstarken und national wie international profilierten und renommierten Bereiche** zentrale Bedeutung zu.

In anderen Bereichen der Universität – insbesondere in den geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fächern – gilt unser Augenmerk weiterhin der zielgerichteten Weiterentwicklung und Bündelung von **interdisziplinären Netzwerke** und Forschungsk Kooperationen hin zu belastbareren, institutionalisierbaren und damit nach innen wie nach außen schlagkräftigeren Strukturen.

Beispielhaft sei hier die Initiative zu einem **Center for International and Transnational Area Studies (CITAS)** erwähnt, in dem wir in den Säulen Lehre, Forschung, Transfer die bereits vielfältig vorhandenen inter- und binationalen Studiengänge, die regional-wissenschaftliche Forschung und die zahlreichen damit zusammenhängenden Transferaktivitäten zusammenführen wollen.

Zentrale Bedeutung kommt nach wie vor und zukünftig der **Etablierung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen an der UR und in Regensburg** zu. Bekanntermaßen verfolgt die UR zwei herausforderungsvolle und vielversprechende Leibniz-Instituts-Initiativen – eine in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und

eine in den Lebenswissenschaften (und Naturwissenschaften), was wir in dieser Konstellation als Volluniversität für signifikant erachten.

In beiden Feldern sind wir gerade im vergangenen Jahr ganz entscheidend vorangekommen:

- Die Fortentwicklung und Überführung des **IOS – des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung – in ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft** hat in den letzten Monaten und Wochen die höchst anspruchsvolle Begutachtung durch Leibniz-Gemeinschaft und Wissenschaftsrat durchlaufen. Allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz und all ihre Arbeit – zusammen mit Ihnen sehen wir dem Ergebnis und der Entscheidung im Frühjahr 2016 mit Spannung und Zuversicht entgegen.
- Die zweite Leibniz-Initiative der UR – **das Regensburger Centrum für Interventionelle Immunologie (RCI)** hat im vergangenen Jahr ebenfalls ganz maßgebliche und wegweisende Fortschritte gemacht. Zum 1. März 2015 hat Prof. Dr. Philipp Beckhove den neu eingerichteten Lehrstuhl für Interventionelle Immunologie übernommen und zugleich als Direktor die Leitung des RCI.
  - In den darauffolgenden Monaten wurde sehr vieles am RCI und in dessen Umfeld inhaltlich und strukturell mit viel Momentum weiter auf den Weg gebracht.
  - Zwei weitere Lehrstühle sind im Berufungsverfahren bzw. in der Ausschreibung und werden in 2016 besetzt – ein vierter Lehrstuhl folgt 2017.
  - **Lieber Herr Beckhove** – wir freuen uns alle, dass wir Sie von Heidelberg weg an die UR berufen konnten und versichern Ihnen die anhaltende Unterstützung der Universität.

Leibniz-Initiativen sind langwierige, hochkomplexe Prozesse, bei denen wir das Ministerium verlässlich und mit großer Unterstützungsbereitschaft an unserer Seite wissen – auch dafür Ihnen, Herr Staatssekretär, an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Das dritte strategische Handlungsfeld im Großbereich Forschung

- neben der weiteren Stärkung unserer leistungsstarken und vielversprechenden Forschungsfelder
- und neben der Etablierung Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen –

ist die **Nachwuchsförderung**.

Unmittelbar im Neuen Jahr 2016 wird das seit langem benötigte und jetzt eingerichtete **Zentrum zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses** seine Arbeit aufnehmen:

- die Geschäftsstelle ist zum 1. Februar besetzt und wird die neu geschaffene Struktur mit Leben und Aktivitäten füllen
- die organisatorischen Vorbereitungen zur Schaffung eines neu gestalteten Referats Nachwuchsförderung sind in der Umsetzung
- und die Planungen zur Partizipation der Universität Regensburg an Initiativen und Programmen wie z.B. BAYWISS zum Aufbau kooperativer Promotionsmodelle laufen.

Besonders erfreulich ist der große Erfolg unseres **Academic Research Sabbatical Programms**.

Im Rahmen dieses in Bayern und wohl auch bundesweit einzigartigen Programms werden in Kooperation mit der Frauenbeauftragten und aus Mitteln der Zielvereinbarung mit dem Staatsministerium Akademische Räten/Oberräte a.Z. bzw. Akad. Rätinnen/Oberrätinnen a. Z. – traditionell ‚Assistenten/ Assistentinnen‘ genannt – für ein Semester von ihren Lehr- und Dienstaufgaben freigestellt, damit sie sich voll und ganz und in eigener freier Gestaltung ihrer **wissenschaftlichen Qualifikation und ihrer eigenen Forschung und damit letztlich der Erhöhung ihrer Berufungschancen** widmen können.

- Seit Beginn des Programms vor knapp 2 Jahren wurden bereits **mehr als 20 Nachwuchswissenschaftler/innen** gefördert
- Die Rückmeldungen der Geförderten zeigen die große strukturelle Effektivität und vor allem die **hohe individuelle und zielgruppenbezogene Passgenauigkeit** des Programms.

Ich möchte hier nur zwei Bsp. aus der der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (PKGG) zur Verdeutlichung anführen:

- **Herr PD Dr. Oliver Jehle aus der Kunstgeschichte** nutzte sein Sabbatical zur Fertigstellung mehrerer Publikationen, was sicher zum Erhalt des Rufs auf eine Professur am Karlsruher Institut für Technologie beitrug.

- **Frau Dr. Gerlinde Groitl aus der Politikwissenschaft** nutzt momentan den Freiraum ihres Sabbatical für zwei 3-monatige Forschungsaufenthalte zunächst am  
Center for Transatlantic Relations der Johns Hopkins  
University in Washington, DC  
und dann an der  
London School of Economics and Political Science

Wie leistungsstark unsere Nachwuchswissenschaftler/innen auch im externen Wettbewerb sind, manifestierte sich exemplarisch gerade erst kürzlich wieder in der Verleihung des **Kulturpreises Bayern 2015 an Dr. Michael Porer aus der Physik** für seine Dissertation zu „Ultrafast Low-Energy Dynamics of Strongly Correlated Systems“

Erfahrungen wie die mit dem Academic Research Sabbatical-Programm zeigen, wie essentiell **Freiräume für Wissenschaftler/innen sind -- für die Forschung grundsätzlich und für bestimmte Forschungs- und Antragsvorhaben im spezifischen.**

Die Universitätsleitung hat deshalb ihre Bemühungen in dieser Richtung noch einmal intensiviert:

- das **Förder- und Anreizsystem** für die Unterstützung von Antragsvorhaben wurde komplett überarbeitet und mit 300,000 Euro unterlegt
- das **Programm zur Deputatsreduktion** wurde ebenfalls überarbeitet und mit zusätzlichen Mitteln und Unterstützungsmaßnahmen unterlegt.

**Es gibt wenige Ressourcen, die wichtiger sind als die Ressourcen ‚Freiraum‘, ‚Initiative‘ und ‚Potential‘.**

Institutionelle und persönliche Freiräume und Gestaltungsspielräume für ihre Ideen, ihre Kreativität, ihre Initiativen und ihre konkreten Arbeiten und Vorhaben benötigen alle Forschenden und Lehren – und erwarten von uns vor allem auch die seit dem letzten Dies academicus neu an die Universität Regensburg berufenen Professorinnen und Professoren, die ich an dieser Stelle auch hier am Dies academicus noch einmal ganz besonders herzlich in der traditionellen Reihenfolge der Fakultäten willkommen heißen möchte:

- **Prof. Dr. Thomas Schärtl-Trendel > Kath. Theologie**
- **Prof. Dr. Michael Heese > Rechtswissenschaft (Yale)**
- **Prof. Dr. Nicole Gürtzgen > Wirtschaftswissenschaften**
- **Prof. Dr. Philipp Beckhove > Medizin**
- **Prof. Dr. Matthias Evert > Medizin**
- **Prof. Dr. Tobias Pukrop > Medizin**
- **Prof. Dr. Jens Volkmar Schwarzbach > Medizin**
- **Prof. Dr. Bernhard Unsöld > Medizin**
- **Prof. Dr. Stefan Wagner > Medizin**
- **Prof. Dr. Marcus Hahn > Sprach-, Literatur,- Kulturwiss.**
- **Prof. Dr. Dina Grohmann > Biologie und Vorklinik**

Zusammen mit allen an der UR freue ich mich, dass Sie zu uns gekommen sind und uns **in Forschung und Lehre verstärken**.

Ebenso wichtig ist es – und dies möchte ich nicht versäumen zu erwähnen, denn alles was mit Berufungen zu tun hat, ist das **Herzstück unseres Handelns und unserer Strategiefähigkeit** – dass es auch im vergangenen Jahr und gerade wieder in den letzten Tagen gelungen ist, **Rufe von anderen großen und renommierten Universitäten an unsere Professoren/innen abzuwehren** –

- was zum einen zeigt, dass wir andernorts sehr begehrte Wissenschaftler/innen in unseren Reihen haben
- und was zum anderen verdeutlicht, wir attraktiv der Wissenschaftsstandort Regensburg und die Universität Regensburg sind – **so attraktiv, dass man hier bleibt**.

\*

Mit dem Forschungsbericht und mit besonderen Tagen und Festakten wie dem heutigen wendet sich die Universität Regensburg im Bewusstsein um ihre gesellschaftliche Rolle und ihre Verantwortung sowie im Bewusstsein ihrer externen Wahrnehmung an die **breitere Öffentlichkeit**.

Aber auch jenseits solcher Publikationen und solcher Festakte stehen wir bewusst in der Öffentlichkeit und partizipieren aktiv an politischen und gesellschaftlichen Diskussionen.

Wie alle anderen bayerischen und deutschen Universitäten auch hat sich die UR den Fragen und Herausforderungen der Flüchtlingsthematik gestellt. Bereits vor den Entwicklungen seit August gab es an der Universität Regensburg vor allem zwei Initiativen, auf deren enorme Arbeit und großartiges soziales Engagement wir stolz sind:

- **Campus Asyl** – die Initiative der Katholischen und Evangelischen Studiengemeinden in Zusammenarbeit u.a. besonders mit der Professur für Deutsch als Zweitsprache
- die **Refugee Law Clinic** des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Politik der Juristischen Fakultät, die Flüchtlinge bei Fragen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht unterstützt.

Die Universitätsleitung hat darüber hinaus Mittel bereitgestellt für ein breitgefächertes Beratungs-, Mentoren- und Orientierungsprogramm.

**Gleichwohl sind wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Darstellung all' dieser Aktivitäten jedoch eher zurückhaltend.** Unserer Meinung nach

- sollte die tatkräftige Hilfe und Mitmenschlichkeit – und die Wertschätzung und Würdigung dieses Engagements – im Mittelpunkt stehen
- und sollten vor allem Besonnenheit und Sorgfalt den Aufbau von nachhaltigen Strukturen und Rahmenbedingungen leiten.

Auch im vergangenen Jahr gab es den **Tag der Universität in der Region** – diesmal gleich im Plural als „**Tage**“ der Universität

- und zwar in **Amberg**
- und mit großem Erfolg für die Vorträge aus den verschiedensten Forschungs- und Fachbereichen der UR u.a. zum **Thema „Luft“** in Zusammenarbeit mit dem Luftmuseum der Stadt Amberg
- als größte und leistungsstärkste Universität und Hochschule in Ostbayern ist uns diese Präsenz in der Region wichtig – und wir haben bereits weitere Ziele im Auge z.B. auch in Niederbayern.

Wie im letzten Jahr angekündigt wird der **Internet-Auftritt** der UR beständig überarbeitet und erweitert.

- Seit einigen Monaten liegt die der Internet-Auftritt für **mobile Endgeräte** vor.
- Derzeit wird der Internet-Auftritt in eine **englischsprachige Version** übertragen. Dabei geht es nicht um mehr oder weniger komplette herkömmliche 1:1-Übersetzungen in sprachlicher Hinsicht, sondern um einen international attraktiven und international informativen Auftritt der UR in englischer Sprache.
- Internet und Apps werden jetzt auch verstärkt im Alumni-Bereich genutzt. Der Anfang Oktober erstmalig vorgestellten **ALUMNI-App** liegt eine Kooperation zwischen UR und *Mittelbayerischer Zeitung* zugrunde, die in dieser Form neuartig ist und die die Alumni der UR mit der Stadt Regensburg und der Region -- und ihrer dann ehemaligen Universität – gleichermaßen verbunden und vernetzt hält.

\*

Was wäre ein Bericht des Präsidenten schließlich ohne einen Blick auf die **Infrastruktur und auf die Sanierungs- und Bauszene** – ein Thema von **buchstäblich fundamentaler Bedeutung für Forschung und Lehre** und für alle in der Universität.

Vor wenigen Tagen erreichte uns die gute Nachricht, dass der Bauantrag der Universität auf **Ausbau und Modernisierung des Datennetzes genehmigt wurde**. Mit der Genehmigung ist der erste und wichtigste Schritt erfolgreich abgeschlossen. Die nächsten Schritte wurden begonnen.

zugestimmt wurde. An der Bearbeitung und Vorbereitung dieses Vorhabens waren wie üblich viele Personen beteiligt – stellvertretend möchte ich den Leiter des Rechenzentrums erwähnen, Herrn Martin Wimmer.

Die **Sanierung und der Ausbau der UR** ging kontinuierlich über das Jahr hinweg weiter – mit anhaltender großer finanzieller Unterstützung durch das Ministerium und den Freistaat Bayern, für die wir ganz herzlich und gerne danken.

Nachdem im vergangenen WS 2014/15 der **Neubau der Biologie** bezogen werden konnte – und dort auch der Neujahrsempfang 2015 des Präsidenten stattfand,

- gingen wir im Frühsommer dieses Jahres mit der Auswertung des Architektenwettbewerbs in die Startlöcher für den **Neubau der Vorklinik**
- und sind mit der **Planung der Sanierung des PT-Gebäudes** ein gutes Stück vorangekommen.

Diese und eine Vielzahl größerer und kleinerer **Bau- und Sanierungsmaßnahmen hier auf dem Campus, aber natürlich auch im Bereich des Klinikums** sind essentiell für die Zukunftsausrichtung und Zukunftsfähigkeit der Universität.

Ihre Planungen und Ausführungen reichen bis ins nächste Jahrzehnt hinein – und damit über ein Datum hinaus, das uns bereits jetzt beschäftigt und das uns in den vor uns liegenden Monaten intensiv beschäftigen wird – **das 50. Jubiläum der Universität Regensburg**.

Die Universität Regensburg nahm – nach dem maßgeblichen Landtagsbeschluss zu ihrer Gründung im Jahre 1962 – ihren **Lehrbetrieb zum WS 1967/68 auf** – mit eben jenen 661 Studierenden, die Sie auf einer der ersten Folien bereits als Zahl sahen.

Heute – und nicht weit von 2017 weg – sieht die UR im Luftbild so aus:

- gewachsen und groß geworden in jeder Hinsicht
- mit Kooperationspartnern wie z.B. der OTH oder auch dem Biopark in der Nähe
- und mit der wunderschönen UNESCO-Stadt Regensburg im Hintergrund und eng verbunden
- das Klinikum ist hier nicht drauf – was ganz allein mit dem Bild zu tun hat, denn die Bande zwischen UR und UKR sind auch ohne Bild eng

Dem **Jubiläumsjahr 2017** sehen wir bereits jetzt mit Freude und Stolz entgegen. Wir haben die Planungen in vielerlei Feldern bereits aufgenommen:

- Der **Ministerpräsident** hat seine Teilnahme bereits zugesagt.
- Es gab mehrere Vorbereitungstreffen der **Lenkungsausschüsse von Universität und Stadt** – was uns angesichts der vielfach und mit Recht erwähnten engen Verbindung zwischen Universität und Stadt zur frühzeitigen Abstimmung besonders wichtig ist.

- Und natürlich gibt es **vielfache inneruniversitäre Vorbereitungen** – gerade am vergangenen Donnerstag haben wir in der Erweiterten Universitätsleitung mit den Dekanen die Planungen eingeleitet und werden diese unmittelbar im Neuen Jahr in Gesprächen mit den Fakultäten intensivieren.

Ich verrate hier jetzt nicht viel mehr.

Sie alle und sicherlich noch viele andere Angehörige, Gäste, Ehemalige und Freunde der Universität Regensburg werden dieses Festjahr dann ja mit uns feiern – und selbst sehen, was alles passieren wird.

Heute feiern wir jetzt zunächst den *Dies academicus 2015*.

\*

Ich freue mich zusammen mit Ihnen auf das weitere Programm.

Vielen Dank!

UR – Universität Regensburg  
Media Relations & Communications  
[kontakt@ur.de](mailto:kontakt@ur.de)

